

Gremienbeschluss

Inhaltlicher Beschluss



STURA
HEIDELBERG

Datum Beschlussfassung Gremium Beschlussergebnis

07.11.2023 (3619 TnK) StuRa 16-0-22

Beschlusnummer: 20231107-7 **Sitzungsnummer:** 172

Beschlusstitlel: Sexuelles Fehlverhalten ist kein Kavaliersdelikt: Ein Friendly Reminder an die Universität

Antragsteller*in: ROSA Hochschulgruppe

Beschlusstext:

Die Universität Heidelberg hat für ein CAPAS-Event am 14.11.2023 Dipesh Chakrabarty eingeladen und wirbt großflächig mit ihm. Chakrabarty ist allerdings mehr als nur kontrovers, im Rahmen der MeToo-Debatte tauchten 2017 Vorwürfe gegen ihn auf. Er soll sich mehrfach unangemessen sexuell gegenüber seinen Studentinnen geäußert haben, Christine Fair soll er als ihr Professor gefragt haben „Suchst du sexuelles Vergnügen?“. Gegenüber anderen Studentinnen soll er ähnliche Kommentare gemacht haben, er begann zudem eine Affäre mit einer Studentin. Einige Studentinnen sollen sein Programm wegen seines vielfältigen Fehlverhaltens verlassen haben. Er soll seinen Einfluss genutzt haben, um unliebsamen Kritiker:innen eine akademische Karriere zu erschweren.

Für die Universität Heidelberg scheint ein Arbeitsumfeld in dem Frauen Angst haben müssen und in dem Machtmissbrauch die Regel ist, kein Problem beim Auswahl ihrer Speaker zu sein. Der Einsatz der Universität Heidelberg gegen sexualisierte Gewalt und für die Präsenz von Frauen in Forschung und Lehre scheint, dort aufzuhören, wo nicht mehr die „Wort-Bildmarke“ der Universität auf kritischen „Nett hier“-Stickern verwendet wird, sondern tatsächlich Machtmissbrauch und sexualisierte Gewalt die Atmosphäre bereiten. Doch wir brauchen eine Universität, die mehr Angst vor Machtmissbrauch und sexualisierter Gewalt hat als vor einem Imageschaden. Eine sichere und gleichberechtigte Forschung und Lehre ohne Angst ist mehr als Imagepflege und muss nie hinter dieser zurückgestellt werden.

Wir fordern:

Die Absage des Vortrags von Dipesh Chakrabarty durch die Universität Heidelberg.

Eine öffentliche Distanzierung und Stellungnahme der Universität Heidelberg zu Dipesh Chakrabarty und wie das zu ihrem generellen Umgang mit grenzüberschreitendem Verhalten passt.

Gespräche zur Sache mit den Verantwortlichen Personen in der Universität.

Was wir dafür tun

Die VS distanziert sich auf Social-Media von dem Vortrag, gibt ihre Vorwürfe bekannt und übt dort Druck auf die Uni aus. Die Beiträge erscheinen in deutsch und englisch. Es wird ebenso auf der Website bekanntgegeben. Der Kernantragstext soll als Pressemitteilung herausgegeben werden.

Der Vorsitz hat sich bis zum Vortrag intensiv bei der Universitätsverwaltung einzusetzen, dass dieser abgesagt wird und die Universität dazu Stellung bezieht und soll den StuRa-Mitgliedern über die einschlägigen Kommunikationswege bis Freitag den Zwischenstand melden und im nächsten StuRa über den Umgang der Universität damit berichten.

Der Vorsitz bringt in Erfahrung, welche Sicherheitserwägungen und -absprachen die Universität vor

der Einladung getroffen hat oder ob ihr die Sicherheit und das Sicherheitsgefühl vieler Frauen an der Universität einfach egal ist.

Der Vorsitz soll schnell und unter Nachdruck die lokale presse und die studentische Presse informieren und eine intensive Berichterstattung anstoßen.

Begründung:

Es ist wichtig sexualisierte Gewalt im Kontext der Universität gezielt anzuprangern, um Studierende davor zu schützen. Die wesentlichen Punkte für die Begründung werden bereits im Antragstext evident.

Unterschrift:
